

Les épées de type Krefeld et d'autres épées du V^e siècle

Max MARTIN *

Das spätrömische Schwert vom Typ Krefeld, benannt nach dem Schwert im reichen Männergrab 43 der namengebenden Nekropole bei Krefeld-Gellep, ist auch aus dem Namurois in mehreren Exemplaren überliefert. Diese späteste uns bekannte Form des römischen Schwertes soll typologisch präziser als bisher definiert und analysiert werden. Wichtiger als das Schwert selbst sind seine Scheide und die an ihr angebrachten Metallteile (Mundband, Ortband), insbesondere deren Form und Dekor. Ein Detailvergleich zeigt Verbindungen zu spätrömischem Kunsthandwerk auf. Zu fragen ist auch nach dem Aussehen und allfälligen Bestandteilen des zugehörigen Schwertgurts.

In einem zweiten Teil soll die Verbreitung und die genaue Zeitstellung dieser Schwerter nochmals untersucht und interpretiert werden. Anhand eines Vergleichs der ein Krefelder Schwert enthaltenden Grabinventare mit andere Schwertgräbern des 5. Jahrhunderts wird der Versuch gemacht, die soziale Stellung und kulturelle Prägung der mit einem Krefelder Schwert gerüsteten Männer zu bestimmen.

* Professeur,
Institut für Vor-und Frühgeschichte
Universität München

N.B. Communication présentée en français